

Bek.gem. 23. FEB. 1956

57a, 8/05. 1 717 539. Ihagee Kamera-  
werk Aktiengesellschaft, Dresden-A 16. |  
Gerät zum Kopieren von Farbnegativfil-  
men. 25. 1. 55. I 4100. (T. 4; Z. 2)

zu Pat. 34

Umgeschrieben auf: Ihagee Kamerawerk Aktiengesellschaft,  
Frankfurt/Main, Friedrichstr. 32

Vertreter: pat.-Anw. Dr.-Ing. Dr.-jur.

Zust. Bevollm.: Fr. Lehmann, München

Verfügung vom: 16.3.1960 in den Akten: Gr 1 698 181  
zu " " Gr 7717539

**Nr. 1 717 539\* eingetr.**  
**23. 2. 56**

Patentanwalt

**Dipl.-Ing. Richard Ifferte**

Telefon: 31930 - Postscheck: Dresden 15066

Girokonto: Stadtparkasse Dresden 180048

Telegr.: Upwards Dresden

Patent Code

PA-B 07046\*25 1.55

Dresden A 53, den 20. Januar 55  
Lene-Glatzer-Straße 23

An das

Deutsche Patentamt

München 2

Museumsinsel 1

## Anmeldung

eines Gebrauchsmusters

zur Eintragung in die Gebrauchsmusterrolle

Es wird hiermit beantragt für die

**Fa. IHAGEE KAMERAWERK**  
**Aktiengesellschaft**  
**in Dresden-A. 16, Blasewitzer Str. 41/43,**

für die Neuerung betreffend

**"Gerät zum Kopieren von Farbnegativfilmen"**

ein Gebrauchsmuster einzutragen.

Die Anmeldegebühr von DM 16.-- wird eingezahlt, sobald das amtliche Aktenzeichen vorliegt bzw. sobald hierzu die Möglichkeit besteht.

Von diesem Antrag und allen Anlagen habe ich Abschriften zurückbehalten.

Anlagen:

- 2 Doppel dieses Antrages
- 3 Beschreibungen
- 3 Satz (6 Blatt) Zeichnungspausen
- 1 Vollmacht
- 1 Empfangsbescheinigung, die zurückerbeten wird

Patentanwalt

Dipl.-Ing. Richard Ifferte  
*[Handwritten Signature]*

Patentanwalt

**Dipl.-Ing. Richard Ifferte**

Fernruf: 31930 · Postscheck: Dresden 15066

Girokonto: Stadtparkasse Dresden 180048

Telegr.: Upwards Dresden

Patent-Code

Dresden A 53, den 20. Jan. 1955.

Lenz-Glatzer-Straße 23

Firma Ihagee Kamerawerk Aktiengesellschaft  
Dresden- A 16, Blasewitzer Strasse 41/43

Gerät zum Kopieren von Farbnegativfilmen.

\*\*\*\*\*

Es ist ein Gerät bekannt, welches aus einem Träger für einen abklappbaren Opalglasscheibenrahmen besteht, wobei der zu kopierende Film vor der Opalglasscheibe vorbeigeführt wird. Dabei ist der die Opalglasscheibe tragende Körper am Einstellsockel verschiebbar angeordnet, so dass unter Zwischenschaltung eines Balgens das Licht durch den Negativfilm in eine Aufnahmekamera geleitet werden kann.

Wenn es sich nun um das Kopieren von Farbnegativfilmen handelt, dann kann man diesen Apparat ohne weiteres benutzen, indem zwischen Lichtquelle und Opalglasscheibe ein oder mehrere Farbkopierfilter gesetzt werden.

Für das Halten bzw. Aufstellen dieser Filter hat man besondere Ständer verwendet, die natürlich entsprechend aufgestellt und eingestellt werden müssen.

Demgegenüber besteht die Erfindung darin, dass an die mit Opalglasscheibe versehene Klappe des bekannten Rahmengrundkörpers ein mit Lichtdurchtrittsöffnungen versehener Kastenrahmen zum Einschleiben von einem oder mehreren Farbfilmen angesehen ist.

Auf diese Weise ist ein einheitliches Gerät geschaffen, welches je nach Bedarf sowohl für Schwarz-weiss- bzw. Farb- Negativfilme zum Kopieren verwendet werden kann.

Dabei kann die Einrichtung so getroffen werden, dass der Kastenrahmen mit der die Opalglasscheibe haltenden Klappe abnehmbar an dem Grundkörper derart befestigt ist, dass ein Umtausch mit einem einfachen Opalglasscheibenrahmen stattfinden kann.

Auf diese Weise kann man das Spezialgerät leicht in das bekannte Gerät umändern, da ja für mancherlei Zwecke, insbesondere Amateurzwecke, der Apparat mit eingesetzten Filterscheibenrahmen überflüssig ist.

Verwendet man aber die übliche Opalglasscheibe, dann wird man damit für das Kopieren von Farbnegativfilmen in der Regel nicht auskommen, sondern insbesondere an den Rändern nicht ausgeleuchtete Kopien erhalten, sodass es für diesen Fall zweckmässig ist die an sich bekannte Schalllinse anstelle der Opalglasscheibe einzusetzen.

Das bekannte Gerät ist in Abb. 1 der Zeichnung schaubildlich und in Abb. 2 im wagrechten Querschnitt dargestellt.

Mit dem Einstellsockel 1 ist längs verschiebbar und feststellbar eine wagrechte Stange 2 verbunden, die eine senkrechte, schwalbenschwanzförmig profilierte Schiene 3 trägt. An dieser Schiene ist gleitbar und mittels der Schraube 4 in der gewünschten Höhenlage feststellbar ein Träger 5 vorgesehen. Dieser Träger endet in einem Rahmen 6. An dem Tragstück 5 ist ein zweiter Rahmen 7 um den Bolzen 8 schwenkbar gelagert. In diesem Rahmen ist eine Opalscheibe 9 eingesetzt und zwischen den beiden Rahmen 6 und 7 befindet sich ein Schlitz 10 zum Einschieben des Negativ-Filmstreifens.

An dem Tragstück 5 ist ein Blechrahmen 11 befestigt, an welchem Krampen an beiden Seiten vorgesehen sind, mit deren Hilfe ein Balgen 12 mit dem Träger 5 verbunden ist. Das andere Ende des Balgens ist am Objektiv 13 mittels einer Federklinke o.dgl. befestigt. Wird ein Negativstreifen zur Herstellung eines Diapositivs verwendet, dann sind wie Abb. 2 zeigt,

zwei wagrechte Teller 14 zur Aufnahme der Filmrollen an dem Tragstück 5 befestigt, die sich einander gegenüberstehend zu den beiden Seiten der Einrichtung befinden. Diese Einrichtung ist insbesondere für das Kopieren von Schwarz-weiss-Negativfilmen bestimmt.

Erfindungsgemäss kann man diese Einrichtung leicht auch zum Kopieren von Farbnegativfilmen benutzen, wenn man an die mit Opalglasscheibe versehene Klappe 7 einen mit Lichtdurchtrittsöffnungen 15 versehenen Kastenrahmen 16 zum Einschieben von einem oder mehreren Farbfiltern 17 ansetzt, wie die Abb. 3 im senkrechten Längsschnitt und die Abb. 4 im wagrechten Querschnitt zeigt.

Auf diese Weise ist ein einheitliches Gerät entstanden, welches entweder für Schwarz-weiss- oder auch für Farb-Negativfilme zum Kopieren verwendet werden kann. In letzterem Falle wird für die Herstellung von Kopien eines Farbnegativfilmes in den Rahmen 7 nicht eine Opalglasscheibe, sondern eine Feldlinse 18 eingesetzt.

Gegebenenfalls kann man den Kastenrahmen 16 mit dem die Feldlinse 18 enthaltenden Rahmen 7 gänzlich loslösbar gestalten, sodass ein Rahmen 7 mit Opalscheibe 9 allein eingesetzt werden kann.

Damit der Operateur nicht durch die Lichtquelle, die ja eine grosse Intensität aufweisen muss, gestört wird, ist am Rahmen 16 noch ein konisch profilierter Schirm 19 angeordnet, wie Abb. 5 zeigt.

S c h u t z a n s p r ü c h e :

-.-.-.-.-

1.) Gerät zum Kopieren von Farbnegativfilmen, dadurch gekennzeichnet, dass an die mit Opalglasscheibe (9) versehene Klappe (7) des bekannten Rahmengrundkörpers ein mit Lichtdurchtrittsöffnungen (15) versehender Kastenrahmen (16) zum Einschieben von einem oder mehreren Farbfiltern (17) ange-  
setzt ist .

2. ) Gerät nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Kastenrahmen ( 16) mit dem Opalglasscheiben-Rahmengrundkörper (7) abnehmbar an dem Grundkörper (5) derart befestigt ist, dass ein Umtausch mit einem einfachen Opalglasscheibenrahmen stattfinden kann.

3.) Gerät nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Opalglasscheibe (9) durch eine Feldlinse (18) ersetzt ist.

4.) Gerät nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass an der der Lichtquelle zugewandten Seite des Kastenrahmens ein über den Rahmen seitlich vorragender, zweckmäßig konisch geformter Lichtschirm (19) angeordnet ist.

Anwalt  
Richard Jiff

Abb. 1

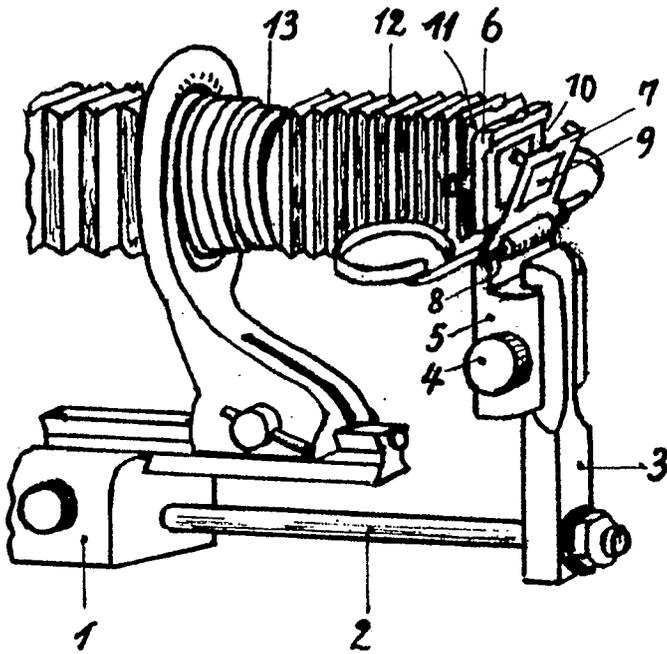


Abb. 2

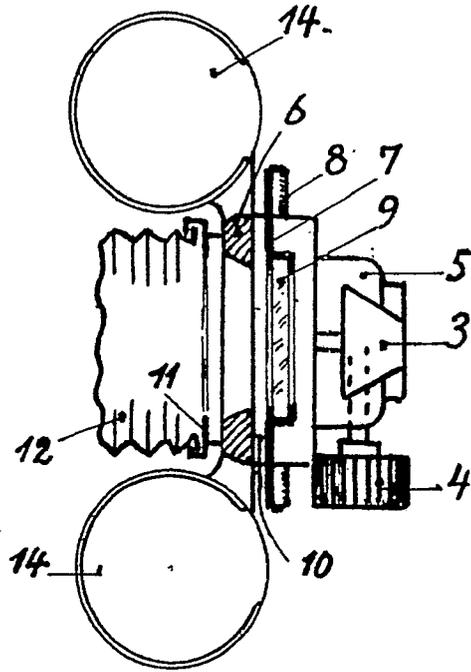


Abb. 5

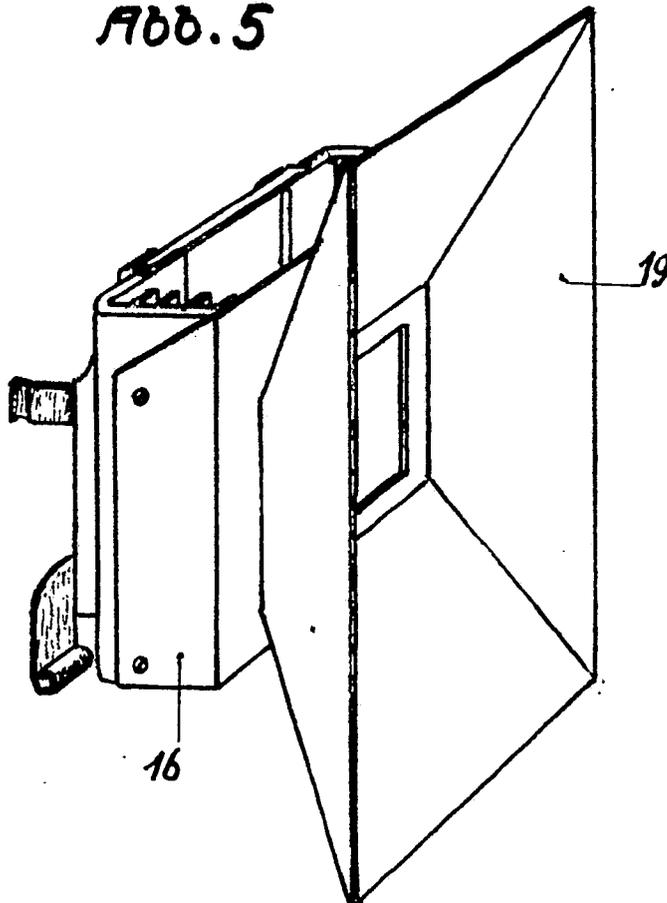


Abb. 3

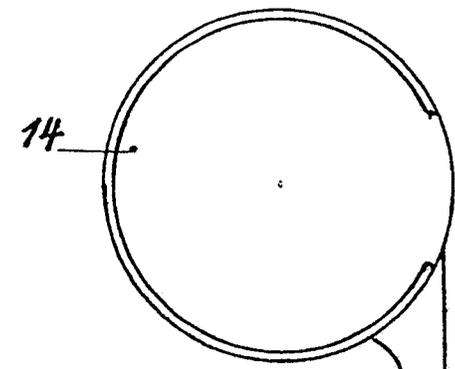
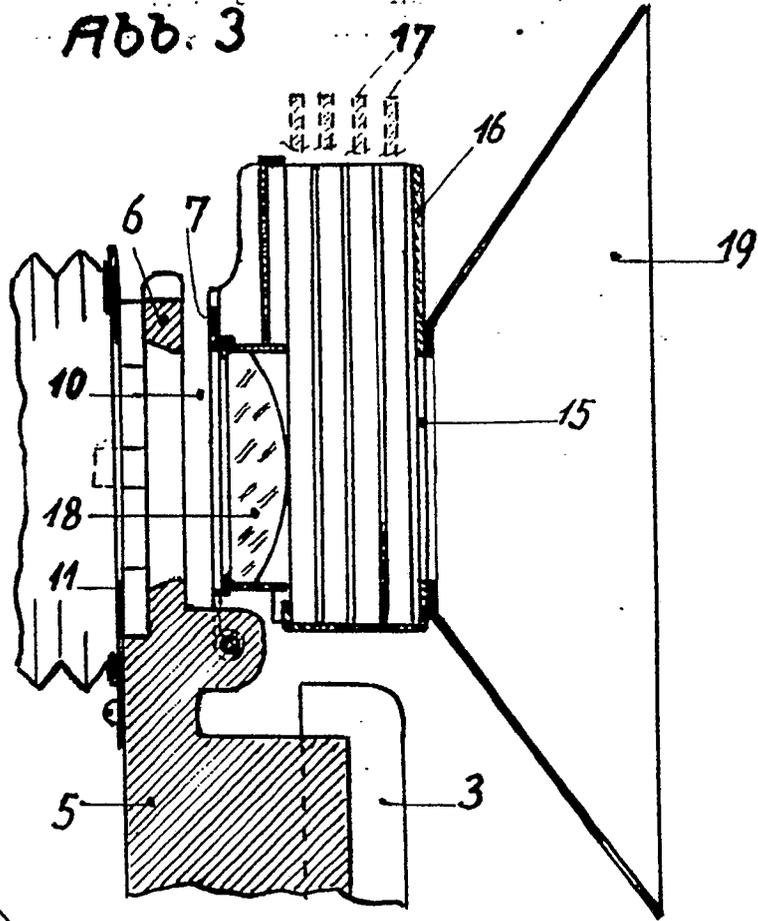


Abb. 4

